Produktion im erforderlichen Tempo zu entwickeln.

Im Kreis Lübben kamen 12 von 22 LPG mit niedrigem Produktionsniveau einen wesentlichen Schritt voran. Nach gründlicher Analyse der Kampfkraft der Grundorganisationen und der Lage in diesen LPG hat die Kreisleitung die ständige und komplexe Hilfe für diese LPG organisiert. Sie setzte Arbeitsgruppen sowie Beauftragte der Kreisleitung zur Unterstützung der Grundorganisationen ein. Ihr Hauptanliegen ist, in den LPG des Typ I die Leitungstätigkeit zu verbessern, die innergenossenschaftliche Demokratie zu entwickeln, den sozialistischen Wettbewerb zu organisieren, die sozialistische Betriebswirtschaft durchzusetzen und die Kooperationsbeziehungen zu entfalten.

Die Genossenschaften des Typ I und II mehr in den gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß einzubeziehen, verpflichtet auch die Genossen in den Grundorganisationen der fortgeschrittenen LPG, sich für ihre Nachbarn mitverantwortlich zu fühlen. Wie wesentlich das ist, wird deutlich am Beispiel der LPG Typ I in Buckau und Rahnisdorf, Kreis Herzberg. Diese beiden LPG, die vor einem Jahr noch zu LPG mit niedrigem Produktionsniveau zählten, machen heute rasche Fortschritte in der gemeinsamen Arbeit, weil die Genossen der LPG Typ III in Beyern es als ihre gesellschaftliche Pflicht betrachten, sowohl mit ihren reichen politischen wie auch fachlichen Erfahrungen ihren Nachbarn tatkräftig zur Seite zu stehen.

Der Weg über die Kooperation

Der Weg, um alle LPG vom Typ I und II in die gesellschaftliche Entwicklung einzubeziehen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, ist die schrittweise Entfaltung der freiwilligen Zusammenarbeit der LPG in Kooperationsgemeinschaften. Genosse Walter Ulbricht hat auf dem 15. Plenum erneut darauf hingewiesen: „Durch die Zusammenarbeit der LPG Typ III, II und I in ihren Kooperationsgemeinschaften erreichen es alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, unabhängig von der Größe ihrer LPG, vom Typ oder Entwicklungsstand, an dem planmäßigen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden teilzunehmen . . . Der Weg über die Kooperationsgemeinschaft ist auch für die Bauern der LPG Typ I die sicherste Grundlage, um die Produktion und die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Konzentration und Spezialisierung bei steigender Produktion und erhöhter Lebenskultur der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu erreichen."

Etwa 40 Prozent der LPG Typ I, insbesondere die größeren, lösen in unserem Bezirk ihre Aufgaben und Probleme zielstrebig in kooperativer Zusammenarbeit mit LPG vom Typ III. Sie wenden erhebliche Mittel auf, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen. Die Mehrzahl davon beteiligt sich bereits an der kooperativen Pflanzenproduktion und an gemeinsamen Einrichtungen der Tierproduktion. Sie haben eine hohe Akkumulation und setzen diese Mittel mit großem Nutzen bei gemeinsamen Investitionen mit ihren Kooperationspartnern ein.

Zugleich entwickelt sich in diesen LPG das gesellschaftliche Leben. Angeregt von ihren Kooperationspartnern führen sie die Mitgliederversammlungen regelmäßig durch, die Mitglieder entscheiden demokratisch über alle Grundfragen der genossenschaftlichen Entwicklung. Ein großer Teil der Mitglieder qualifiziert sich weiter. So erreichen auch diese

BsawMW * - mmmm. S mmmmmm&mm ini iiwimmwihii m iMtBU'i.m wua i'>.....

DER Leser HAT DAS WORT

Kollektivität und Einzel-Verantwortung

Von unseren 22 Lehrern und Erziehern an der Erweiterten Oberschule „Geschwister Scholl" in Hildburghausen sind 14 Genossen. In der Berichtswahlversammlung konnten wir auf der Grundlage der Beschlüsse einschätzen, daß unsere Arbeit erfolgreich war. Zweimal errangen wir den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit". Gegenwärtig bereiten wir uns darauf vor, wieder um diese Auszeichnung zu kämpfen. Keineswegs verlief unser Kampf konfliktlos; denn am Anfang haben durchaus nicht alle gleichermaßen aktiv an der Erfüllung der Aufgaben mitgewirkt.

Zuerst galt es, jedem Mitglied in der Parteileitung seine Verantwortung für das ganze Kollektiv klarzumachen. Jeder Genosse übernahm nach gründlicher Beratung einen bestimmten Aufgabenbereich. So setzten wir zunächst die Kollektivität in der Parteileitung durch.

Im weiteren Prozeß gingen wir dazu über, alle Genossen unserer Grundorganisation mehr und mehr in die Arbeit einzubeziehen. Die Parteileitung arbeitete nach der Devise: „Jedem Ge-